Swissbau 79. Informationstagung "Baulicher Zivilschutz"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Freitag, 23. Februar, 10.00 Uhr im Kongressraum Bonn, 3. Stock, Schweizer Mustermesse, Basel, Eingang Riehenring.

Programm

9.30 Kaffee und Gipfeli beim Saaleingang.

10.00 Eröffnung durch Herrn Regierungsrat Eugen Keller, Vorsteher des Baudepartements Basel-Stadt.

10.15 Was ist Zivilschutz? Einführung durch die Tonbildschau des Bundesamtes für Zivilschutz, Bern.

Fachreferate

10.30 Der private Schutzraumbau. Fachreferat durch Herrn Alexander Hallmann, dipl. Ing., Chef der Sektion Bauten des Bundesamtes für Zivilschutz.

11.00 Der Bau von Schutzanlagen der örtlichen Organisation. Fachreferat durch Herrn Gottfried Peter, dipl. Ing. ETH, Chef der Abteilung bauliche Massnahmen im Bundesamt für Zivilschutz.

11.30 Vorstellung der Zivilschutzbauten des Kantonsspitals Basel, III. Bauetappe. Herr Max Füssler, dipl. Architekt ETH/SIA, in Firma Suter & Suter AG, Generalplaner, Basel, und Herr Dr. med. Marcus Schüpach, Kantonsarzt Basel-Stadt. Einführung in die Besichtigungen des Nachmittags.

12.15 Dislokation zum Mittagessen in der Kantine des Basler Kantonsspitals, Hebelstrasse 20.

13.00 Gemeinsames Mittagessen.

14.15 Besichtigung in Gruppen der in den Fachreferaten behandelten Zivilschutzbauten im Kantonsspital Basel-Stadt.

SWISS BAU 79

Informationstagung «Baulicher Zivilschutz»

Ausstellung an der Swissbau 79

In der Halle 2 zeigt eine die Informationstagung ergänzende Ausstellung Modelle von Zivilschutzbauten, um in Wort und Bild eine weitere Einführung in den baulichen Zivilschutz zu bieten. Die Ausstellung wird vom Bundesamt für Zivilschutz im EJPD gestaltet. Täglich steht von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr ein Baufachmann des Zivilschutzes zur Verfügung.

Im Rahmen der Swissbau 79, 20. bis 25. Februar 1979, läuft eine Initiative des Basler Bundes für Zivilschutz, unterstützt vom Schweizerischen Zivilschutzverband, dem Bundesamt für Zivilschutz im EJPD und dem Amt für Zivilschutz Basel-Stadt. Interessenten wenden sich für Unterlagen direkt an den Basler Bund für Zivilschutz, Postfach 1123, 4001 Basel.

Bericht der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität für das Jahr 1977

Der Bundesrat hat vom Bericht der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität (KUER) für das Jahr 1977 Kenntnis genommen. Die KUER überwacht seit mehr als zwanzig Jahren die Radioaktivität der Luft, der Niederschläge, der Gewässer und des Bodens durch fortlaufende Messungen. Im Falle erhöhter Radioaktivität ist sie beauftragt, dem Bundesrat die geeigneten Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung zu beantragen. Die Kommission wird von Professor Dr. Otto Huber, Direktor des Physikalischen Instituts der Universität Freiburg, präsidiert.

Im Berichtsjahr ergab sich für die Schweizer Bevölkerung folgende mittlere Strahlenbelastung:

- Die *natürliche Bestrahlung* aus Untergrund und kosmischer Strahlung führte zu einer Ganzkörperdosis von rund 120 mrem/Jahr[1], bei Extremwerten von 70 und 320 mrem/Jahr. Dabei liegt die mittlere Dosis im Knochenmark bei rund 140 mrem/Jahr.
- *Röntgendiagnostische Untersuchungen* verursachten nach der Erhebung von 1971 eine mittlere Knochenmarkdosis von rund 120 mrem/Jahr.
- Alle *übrigen künstlichen Strahlenquellen,* nämlich Atombombenexplosionen, Kernanlagen, Industrien und Spitäler sowie die Beiträge von beruflich strahlenexponierten Personen, die erhöhte kosmische Bestrahlung in der Luftfahrt, Farbfernsehen, Rauchen, Uhren mit Leuchtziffern ergaben zusammen eine Dosis von weniger als 10 mrem/Jahr. Dieser Wert ist weit kleiner als die mittlere Strahlendosis aus natürlichen Quellen.

In Zusammenarbeit zwischen den Standortkantonen der Kernkraftwerke, der Abteilung für die Sicherheit der Kernanlagen (EVED) und dem Alarmausschuss der KUER ist im vergangenen Jahr ein Konzept für die Warnung und Alarmierung der Bevölkerung in der Umgebung von Kernkraftwerken ausgearbeitet worden.

Beim Absturz des russischen Satelliten Kosmos 954, der einen kleinen Kernreaktor enthielt, hat der Alarmausschuss der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität unverzüglich die besondere Überprüfung der Luft in grosser Höhe, des Niederschlags und der Bodenluft eingeleitet, die allerdings in keinem Zeitpunkt erhöhte Messwerte zeitigte. Die Öffentlichkeit wurde laufend über die Messresultate informiert.

Der ausführliche Jahresbericht der KUER wird im «Bulletin des Eidgenössischen Gesundheitsamtes» vollumfänglich veröffentlicht.

Eidgenössisches Departement des Innern
Presse- und Informationsdienst

Auskünfte: Prof. Dr. Otto Huber, Präsident der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität, Telefon 037 21 32 36, oder Dr. Werner Hunzinger, Cehf der Sektion Strahlenschutz, EGA, Eidgenössisches Gesundheitsamt, Telefon 031 61 9603.

[1] Die biologische Wirkung der ionisierenden Strahlen wird in rem angegeben (1 rem = 1000 mrem).